

Inhalt

Vorwort	9
1 Hochbegabung – ein Solotanz mit oder ohne Erfolg	11
1. Begabungen erkennen und fördern	11
2. Intelligenz – eine variable Größe und ihre Bedeutung für die Entwicklung	12
3. Hochbegabung ist nicht gleich Erfolg	13
4. Woran kann man hochbegabte Kinder und Jugendliche erkennen?	14
5. Die multiple Intelligenz – ein moderner Begriff	15
6. Beispiele für hochbegabte Kinder und Jugendliche, die ihren Weg gehen	16
a) Beatrice, die eine wissenschaftliche Laufbahn eingeschlagen hat	17
b) Thomas, der gern viele Menschen um sich hat	18
c) Jonas, ein technisch begabter Junge, der Erfinder werden will	19
2 Die Probleme sehr und hochbegabter Kinder und Jugendlicher	21
1. Erfahrungen aus 30 Berufsjahren als Kinderarzt, Kinder- und Jugendpsychiater sowie Verhaltens- und Familientherapeut ...	21
2. Voraussetzungen für eine unbeeinträchtigte Entwicklung von Kindern und Jugendlichen	22
3. Die Eltern und ihr Erziehungsstil	23
4. Hochbegabung kann Probleme bereiten	24
a) Jan, 9 Jahre alt, unkonzentriert, überempfindlich, impulsiv, mit Schulproblemen	24
b) Corinna, 14 Jahre alt, schnell beleidigt, schüchtern und antriebsarm, hat eine Rechtschreibschwäche und Probleme mit dem Selbstwertgefühl	27
c) Steve, 17 Jahre alt, Hauptschulabschluss, ohne eine Perspektive für seine Zukunft	29

3	Underachievement – das Schicksal mancher Hochbegabter	32
1.	Underachiever	32
2.	Freizeit, Hobby und Entwicklung unterforderter Kinder und Jugendlicher	33
3.	Computer und Lernen	33
4.	Frühförderung, eine wichtige Grundlage für spätere Erfolge	34
5.	Die Gefahr der Unterforderung und ihre Folgen	35
6.	Störungen der Wahrnehmungsverarbeitung	35
7.	Reizfilterschwäche	37
8.	Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS) als mögliche Ursache	38
9.	Bestimmung der Intelligenz – eine diagnostische Notwendigkeit	41
10.	Gleiche Probleme bei unterschiedlicher Persönlichkeitsstruktur	41
a)	Der introvertierte Typ, überempfindlich, mit psychosomatischen Beschwerden und Fehlentwicklung	41
b)	Der unruhige Klassenkasper	43
c)	Der unsichere Einzelgänger, der gemobbt und ausgegrenzt wird und depressive Tendenzen entwickelt	44
d)	Der verwöhnte Anspruchsvolle mit sozialem Reiferückstand	45
e)	Vom „Sonnenschein“ der Familie zum egozentrischen Tyrannen	45
f)	Das fleißige und angepasste Kind mit Lese-Rechtschreib-Schwäche	46
11.	Psychische Krankheiten vermeiden	49
4	Eine hohe Begabung garantiert keinen Schulerfolg	50
1.	Warum versagen sehr begabte Kinder und Jugendliche manchmal in der Schule und im Leben?	50
2.	Entwicklungshemmende Faktoren	51
a)	Störung der Konzentration und der Daueraufmerksamkeit	51
b)	Was bedeutet ADS?	52
c)	Funktionsbeeinträchtigungen und Symptome von ADS	53
d)	Kompensationsmöglichkeiten sehr begabter Kinder	53
e)	Die Negativspirale am Beispiel von Simon, 17 Jahre alt, hochbegabt, hat ein ADS mit Lese-Rechtschreib-Schwäche und depressiver Verstimmung	54
3.	Die Auswirkungen von Wahrnehmungsstörungen auf die intellektuelle Entwicklung	58
a)	Die Körperwahrnehmung	58
b)	Die Bedeutung der Bewegung	59
c)	Das Hören und die auditive Wahrnehmung	60
d)	Die Blicksteuerungsschwäche	62
e)	Die Visuomotorik	69
4.	Teilleistungsstörungen	72

5. Störungen des Antriebs, des Arbeitstempus und der Eigenmotivation	75
6. Störung der Merkfähigkeit	76
7. Die emotionale Intelligenz	79
8. Eigen- und Fremdanspruch und die Rolle der Eltern	81
9. Die positiven Seiten des ADS	83
5 Die Bedeutung der Frühförderung für die Entwicklung	86
1. Schäden in der Schwangerschaft vermeiden	86
2. Entwicklungsförderung im ersten Lebensjahr	87
3. Die Aufgabe der Botenstoffe	92
4. Die Bedeutung der motorischen Früherziehung	93
5. Diagnose ADS	96
a) ADS-Symptome im Vorschulalter	96
b) Fördernde Beschäftigungen im Kindergarten	97
c) Dokumentation des Entwicklungsverlaufes	97
6. ADS und Intelligenz	99
7. Schwerpunkte der Frühförderung	100
a) Training der Motorik	100
b) Der hohe Selbstanspruch sehr begabter Kinder	101
8. Soziale Kompetenz	102
6 Auf das Selbstwertgefühl kommt es an	105
1. Die Bedeutung des Selbstwertgefühls	105
2. Die Phantasie als Ort der Erlebnisverarbeitung	106
3. Beispiele aus der Praxis	109
a) Sebastian, 9 Jahre alt, hochbegabt, impulsiv und mit sich unzufrieden	109
b) Johanna und Claire, 14 Jahre alt, enge Freundinnen, sehr begabt, haben Essstörungen	114
4. Die Psychodynamik der Entstehung von Essstörungen	119
5. Selbstwertgefühl und soziale Kompetenz	120
6. Schulversagen	121
7. Der Reiferückstand in der Persönlichkeitsentwicklung	122
8. Die Psychodynamik autoaggressiver Handlungen	123
7 Die Auswirkungen von Umwelt und Erziehung auf die Begabung ..	124
1. Die Rolle der Eltern	124
2. Die richtige Erziehung	124
3. Funktionsstörungen diagnostizieren und behandeln	125
4. Abweichungen vom normalen Entwicklungsverlauf	126
5. Überdurchschnittliche Intelligenz bei Kleinkindern und im Vorschulalter	127

6. Beispiele aus der Praxis: Kinder, die auf Anraten der Kindergärtnerin in meine Sprechstunde kamen	128
7. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schulzeit	131
8. Behandlung von Lernstörungen	131
9. Symptomatik des ADS bei Kleinkindern	132
10. Kindergarten und Frühförderung	134
11. Die Schulzeit	135
12. Vorbildwirkung der Erziehung	137
13. Auf Hochbegabung hinweisende Verhaltensmerkmale	139
a) Im kognitiven Bereich	139
b) Im Leistungsbereich	139
c) Im Verhaltensbereich	140
14. Hochbegabte brauchen Sonderförderung	140
8 Psychische Narben in der Kindheit vermeiden	142
1. Formen psychischer Störungen durch Stress in der Kindheit ...	142
2. Stressfaktoren	144
a) Schwierigkeiten in der Schule	144
b) Probleme zu Hause	144
c) Selbstverursachter Stress	145
3. Beispiele aus der Praxis	145
a) Marcus, 13 Jahre alt, hochbegabt, unterfordert und verwöhnt, hat eine Impulssteuerungsschwäche und psychosomatische Beschwerden	145
b) Christina, 14 Jahre alt, hochbegabt, ADS, hat einen Reiferückstand in der Persönlichkeitsentwicklung und eine Selbstwertproblematik, neigt zu autoaggressiven Handlungen (Ritzen)	148
c) Adrian, 13 Jahre alt, hochbegabt und seelisch behindert, hat Versagensängste und psychosomatische Beschwerden, verweigert die Schule und zieht sich zurück	150
d) Maximilian, 14 Jahre alt, hochbegabt mit Lese-Recht-schreib-Schwäche, hat einen sozialen Reiferückstand und zeigt oppositionelles Verhalten	152
e) Anja, 17 Jahre alt, hochbegabt mit einer Rechenschwäche, leidet unter Schulversagen, Ängsten und einer Selbstwert-problematik, ist autoaggressiv	157
4. Notwendigkeit einer Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit sehr hoher Begabung und ausgeprägtem ADS	161
5. Möglichkeiten zur Vermeidung von stressauslösenden Situationen	163
Literatur für Eltern und Therapeuten	165
Hilfreiche Adressen	167
Wichtige Testverfahren	169